

ist. Scharf abfallende Rohrwände mit vorgelagerten Blumenteppeichen von *Ranunculus aquatilis* und *divaricatus*, so wie *Najadeen* und *Myriophyllen* sind hier gewöhnlich. Mit seinen Wurzelsprossen ausgreifend, dringt das Rohr hier und da in den Bestand dieser Pflanzen ein, die dann die Unterflur des Röhrlichtes bilden. Nicht selten verbindet sich *Utricularia vulgaris* mit den *Ranunkeln* und *Potamogetonen*, und streut ihre gelben Blumen zwischen die *Rohrhalme*.

20. Die Verbindung mit *Nuphar luteum* und *Stratiotes aloides*. Diese tritt meistens in scharf gesonderter Gruppierung der beiden Pflanzen auf. Steil abfallende Rohrbestände mit vorgelagerten *Stratiotesfluren* gehören durch den Farben- und Formcontrast zu den schönsten Erscheinungen, welche die Wasservegetation des Donaugeländes aufzuweisen hat. Zuweilen ragt eine Rohrpartie garbenweise empor aus der *Stratiotesflur*, die rings um dieselbe zusammenschliesst. In tiefen Wasserbecken bildet der Rohrbestand mitunter Gürtel um die darin befindlichen *Nuphar*- und *Stratiotespflanzen*.

21. Die Verbindung mit *Wasserpolygonen*. Diese gehört zu den häufigsten. Im halbbedeckten, von stagnirenden Wässern durchzogenen Lande herrscht sie oft vor, und es ist streckenweise keine andere Verbindung neben ihr anzutreffen. Man findet eine dreifache Gliederung in der Massenverbindung beider Pflanzen. Sie sind entweder partienweise vertheilt, mit zeilenweiser Nebeneinanderstellung der Bestände, oder die *Polygonenflur* ist dem Rohre vorgelagert, oder endlich die *Polygonen* stehen zerstreut im Röhrlicht und bilden die Unterschichte in demselben.

22. Die Verbindung mit *Sagittaria sagittifolia* und *Alisma Plantago*. Sie findet sich meist in Vermischung mit beiden Pflanzen, die die Lücken des locker zusammengestellten Röhrlichtes ausfüllen. Hier und da treten sie, einen schmalen Streif bildend, vor das Röhrlicht. *Sagittaria sagittifolia* ist meist zahlreicher vertreten als *Alisma Plantago*.

23. Die Verbindung mit *Callitriche verna* und *Myosotis palustris*. Sie kommt in beschränkter Ausdehnung vor. Meistens besäumen beide Pflanzen teppichartig die steil abfallenden Rohrwände oder zerstreut stehende Rohrgarben. Seltener sind sie dem aufgelockerten Röhrlicht eingestreut. Der Contrast des hellen Grüns mit dem Graugrün des Rohres ist, besonders bei der Zusammenstellung mit *Callitriche*, ein wirkungsvoller.

Vermischtes.

***Spargula pilifera* DC.** wird jetzt in England vielfältig als ein Substitut für Grasplätze benutzt und den Gartenfreunden von den bedeutendsten Handlungsgärtnern zu diesem Zwecke empfohlen. Die Herren E. G. Henderson & Sohn preisen diese Pflanze als vollkommen ausdauernd an; sie bilde, heisst es, eine dichte grüne Fläche und ist im Winter, wie im Sommer

gleich grün, braucht nicht geschnitten oder gemäht zu werden. Im Juli zeigt sich eine unzählige Menge schneeweisser sternartiger Blumen, wodurch die grüne Fläche ein ungemein liebliches Ansehn erhält. Der Preis guter starker Pflanzen ist 4 Shilling Sterl. pr. Dutzend. — *Spargula pilifera* DC. oder *Sagina pilifera* Fz. stammt aus Corsica und bezweifeln wir nicht, dass sie sich als Substitut für kleine Rasenplätze wohl eignen würde; es wäre wünschenswerth, dass auch bei uns Versuche damit angestellt würden.

***Corylus Colurna* L.** Unter den verschiedenen Haselnussbäumen ist dieser einer der imponirendsten. Bei einer Höhe von 50 bis 60 Fuss, die er erreicht, bildet er einen herrlichen Baum. Seine Heimath ist die Türkei und Kleinasien. Er hält die kältesten Winter bei uns aus, ohne im geringsten zu leiden und befindet sich bereits seit 1665 in den englischen und deutschen Gärten. Wie uns einer unserer gelehrten Correspondenten mittheilte, hat diese Art im vorigen Jahre im Garten zu Sagan reife Früchte gebracht, was nach Aussagen des Herrn Jäger seines Wissens noch niemals in Deutschland vorgekommen sein soll. — Im botanischen Garten zu Hamburg befindet sich ein sehr stattliches Exemplar dieser Haselart, das wohl über 30 Jahre alt sein mag und bereits eine Höhe von gegen 40 Fuss erreicht hat. Alljährlich setzte er Früchte an, doch nie waren diese völlig reif oder keimfähig ausgebildet, jedoch im vorigen Jahre wurde auch hier eine Menge völlig reifer Früchte geerntet, von denen bereits mehrere gekeimt haben. Die Früchte sitzen zu 5—7 beisammen und ist eine jede von einer doppelten, vielfach getheilten Hülle umgeben, was ihnen ein hübsches Aussehen giebt.

***Syringa chinensis* Willd.** Eine eigenthümliche Erscheinung zeigte sich in diesem Jahre an einem sehr grossen, alten Exemplare der sogenannten chinesischen Syringe, *Syringa chinensis*. Ein starker Zweig brachte nämlich an seiner Endspitze zweierlei Blüthenrispen, nämlich mehrere Rispen der *S. chinensis*, wie sie am grossen Strauche überhaupt alle waren und unmittelbar daneben noch mehrere Rispen mit viel helleren und kleineren Blumen, die sich von denen der *S. persica* L. kaum unterschieden, sowohl in der Farbe, wie in Grösse und Geruch. Obgleich der Strauch schon über 30 Jahre an derselben Stelle steht, so ist diese Erscheinung hier noch niemals, weder an diesem noch an anderen Exemplaren beobachtet worden. — Was mag die Ursache dieses Naturspiels sein?
(Bot. Ztg.)

Neue Bücher.

A Life of Linnaeus. By Miss Brightwell of Norwich. London. Van Voorst. 1858. 8vo. min p. 191.

In keinem Lande, selbst Schweden nicht ausgenommen, besitzt Linné bis auf den heuti-

gen Tag so viele, fast fanatische Verehrer, als in England. Dennoch mangelte es daselbst an einer populären Lebensbeschreibung des grossen Reformators, bis Fräul. Brightwell's Arbeit erschien, und jenem Mangel abhalf. Ohne vielen Redeschmuck versteht es die geehrte Verfasserin, eine interessante Skizze von Linné's bewegtem Leben und edlem Character zu geben, doch hätten wir, neben der Schilderung der äusseren historischen Momente, ein etwas tieferes Eingehen auf die wissenschaftlichen Ideen Linné's gewünscht. Auch dürften hier und da genauere Angaben über wichtige Ereignisse am rechten Orte gewesen sein. Dass Linné im Mai 1707 geboren ward, genügt nicht; der Tag seiner Geburt hätte angegeben werden sollen. Da auf die äusseren Lebensumstände des grossen Schweden in dieser Schrift so viel Gewicht gelegt wird, so hätten dem Leser einige allgemeine Betrachtungen darüber geboten werden sollen. Vielleicht, was sich am allerersten aufdrängen würde, ist der Umstand, dass stets, wenn Linné in eine unangenehme oder bedrängte Lage gerieth, ihm gleichsam wie ein Deus ex machina ein Rathgeber oder Hülfleister zur Seite trat. Nur gegen seine Frau, die ihm das Leben sehr verbitterte, und sich besonders gegen den jüngern Linné fast unnatürlich benahm, scheint ihm auch von fremder Seite weder der Rath noch die Hülfle geworden zu sein, welche er sich als Mann hätte selbst verschaffen müssen. Wie sehr wäre ihm eine Frau zu gönnen gewesen, welche dieselbe Verehrung für ihn und sein Haus besessen, die aus jeder Zeile von Fräul. Brightwell's leucenswerthem Werkchen spricht.

Thesaurus Capensis: or, Illustrations of the South African Flora, being Figures and brief Descriptions of South African Plants, selected from the Dublin Herbarium. By William H. Harvey, M. D. F. R. S. etc. Vol. I. No. I. Containing 25 Plates. Dublin, 1859. London, Van Voorst. Svo. 16 p.

Dieses Werk soll einen fortlaufenden Nachtrag zu Harvey's und Sonder's Flora Capensis bilden, und wenn der Absatz es rechtfertigt, so verspricht der Verfasser, dem ersten Bande, von welchem uns jetzt die erste Lieferung zugekommen, sechs, ja mehr Bände folgen zu lassen. Im Interesse der Wissen-

schaft wäre es zu wünschen, dass sich diese Bedingung erfüllte, und wir dadurch eine Reihe von Abbildungen seltener Capflanzen erhielten. Aus dem Inhaltsverzeichnisse des ersten Heftes wird man ersehen, dass nur Pflanzen von grösstem systematischen Werthe abgebildet wurden, und dass, wenn die Redaction so fortfährt, der Thesaurus sich als eine unentbehrliche Publication herausstellen wird. Tab. 1. *Greyia Sutherlandi*, Hook. et Harv., eine neue Saxifragaceen- (?) gattung mit baumartigem Habitus, 2. *Melanosticta Burshelli* DC., 3. *Sterculia Alexandri* Harv., 4. *Anagallis Huttoni*, Harv., 5. *Gardenia globosa*, Hochst., 6. *Ehretia Zeyheriana*, Buek, 7. *Anemone Callra*, Eck. et Zeyh., 8. *Clematis Thunbergii*, E. et Z., 9. *Clematis Oweniae*, Harv. et Sond., 10. *Discocapnos Mundtii*, Ch. et Schl., 11. *Pentarrhinum insipidum*, E. Mey., 12. *Modecca digitata*, Harv., 13. *Mackaya bella*, eine neue Acanthaceen-Gattung, 14. *Cecropegia Bowkeri*, Harv., 15. *Olotona scapigera*, Harv., 16. *Toxicophaea Thunbergii* Harv. (= Gift-boom), 17. *Placoxylum utile*, E. et Z. (Sapindacea?), 18. *Geum Capense* Thunb., 19. *Acridocarpus Natalitius*, A. Juss., 20. *Bracteolaria racemosa*, Hochst., 21. *Krausia floribunda*, Harv., 22. *Mitrastigma lucidum*, Harv., 23. *Pyrenacantha scandens*, Planch., 24. *Bergia decumbens* Planch., 25. *Chaetachme nitida*, Pl. et Harv. (Ulmacea).

A Manual Flora of Madeira and the adjacent Islands of Porto Santo and the Dezertas. By Richard Thomas Lowe, M. A. London, Van Voorst. 1857. Part I. Thalamiflorae. Svo. min. 106 p.

Wir haben absichtlich die Anzeige dieses Taschenbuches der Flora Madeira's, Porto Santo's und der Dezerta's bis jetzt unterlassen, da die Fortsetzung desselben baldigst in Aussicht stand. Es sind jedoch an zwei Jahre verlossen und noch immer sehen wir den Schlussheften dieses nützlichen Werkchens entgegen, und dürfte noch geraume Zeit verliessen, ehe dieselben erscheinen. Der Verfasser wohnte 26 Jahre auf Madeira und ist die ganze Zeit hindurch thätig gewesen, die Inselgruppe, deren Pflanzendecke er jetzt bekannt macht, botanisch zu durchforschen. Er theilt die Flora Madeiras in 4 Zonen: 1) die Region des Cactus und der Banane; sie erstreckt sich von

See bis zu der Höhe von 700 Fuss, und in ihr werden Dattelpalmen, Zuckerrohr, Feigen, Cypressen und Bananen kullivirt; *Opuntia Tuna*, *Pearlagonium inquinans*, *Lantana Camara*, *Aloë arborea* und *vulgaris* werden verwildert, *Dracaena Draco* und *Jasminum odoratissimum* wild angetroffen. Die zweite Zone erhält von Wein und Kastanien ihren Namen. Sie geht von 500—2500 Fuss. Hier wird der Wein, die Getreidearten, die Orange, Äpfel, Birnen, Acacien und *Eucalypti* cultivirt, während die Myrthe, das Veilchen und die Erdbeere sich als „Wilde“ dieses Striches documentiren. Die dritte Zone ist durch den Lorbeer und die baumartige Heide ausgezeichnet, und geht von 2500—5000 Fuss; die vierte Region ist die der höchsten Berggipfel, wo *Arenaria serpyllifolia*, *Cerastium tetrandrum*, *Erica cinerea*, *Viola paradoxa*, *Armeria maderensis* und *Avena marginata* angetroffen werden. Die kleine Insel Porto Santo wird ebenfalls in vier Zonen eingetheilt, von denen die höchste bis 1700 Fuss über dem Meere geht, während die Dezertas in zwei Zonen zerfallen.

Das Buch ist keineswegs eine blosse Aufzählung und Beschreibung der einzelnen Arten, sondern zeichnet sich durch eine grosse Anzahl kritischer Bemerkungen und Beobachtungen vortheilhaft aus, und macht den Wunsch rege, es recht baldigt vollendet zu sehen. -

A Guide to the Quadrupeds and Reptiles of Europe; with Descriptions of all the Species, compiled from the Latest Writers. By Lord Clermont. London. Van Voorst. 1859. 8vo. min. p. 278.

Wer auf seinen botanischen Touren in Europa Zeit und Musse hat, einen Blick auf die höheren Formen des Thierreichs zu werfen, dem ist dieses Taschenbuch angelegentlichst zu empfehlen. Es werden darin alle in Europa vorkommenden Säugethiere und Reptilien nach den neuesten Quellen beschrieben. Zwar kann in einem Werke von 278 Seiten, das sich ein solches Ziel steckt, von keinem tiefern Eingehen auf den Gegenstand die Rede sein, allein wir pflichten dem geehrten Verfasser gern bei, wenn er glaubt, dass mit Hülfe dieser Schrift das Bestimmen von nur sehr wenigen kritischen Arten schwankend oder unsicher sein würde. Es sind überall die Hauptcharactere scharf hervorgehoben, und Zweifel über den richtigen

Namen der zu bestimmenden Art werden mit Hülfe des Buchs leicht beseitigt.

Wir begrüssen mit aufrichtiger Freude Lord Clermont als den Verfasser dieser Schrift, und hoffen, er werde die beschrittene Bahn kühn verfolgen. Der englische Adel theilhaft sich so wenig an dem Studium der Naturgeschichte, dass das Beispiel, welches ihm Lord Clermont giebt, vielleicht Nachahmung finden dürfte.

Die Gesneraceen des königl. Herbariums und der Gärten zu Berlin, nebst monographischer Übersicht der Familie im Ganzen. Von Dr. J. Hanstein. II. Abschnitt. II. Stück. (Separat-Abdruck aus der *Linnaea*.)

Fortsetzung einer der besten in der *Linnaea* erschienenen systematischen Arbeiten, von der wir in diesem zweiten Stücke des zweiten Abschnittes eine Aufzählung der Gattungen und Arten der *Brachylomateen* erhalten, die zwischen den *Achimeneen* und den *Eugesneraceen* gleichsam in der Mitte stehen. Hanstein kennt von dieser Gruppe acht Gattungen und 54 Arten, die in Mexiko, Central-Amerika, Venezuela, Neu-Granada, Peru und Bolivia zu Hause sind. Wir fügen Bolivia hinzu, da die alte *Gesnera silvatica* im Wiener Herbar als von Cuming gesammelt vorliegt, also die südlichste Grenze dieser Gruppe ausmacht. Die Art und Weise, wie der geehrte Verfasser die Genera und Species eingetheilt und beschränkt hat, besitzt unsern vollkommenen Beifall, und wird wesentlich dazu dienen, die endlose Verwirrung, welche in der Familie der *Gesneraceen* herrscht, zu beseitigen. Wir möchten jedoch Herrn Hanstein darauf aufmerksam machen, dass er hie und da, vielleicht durch unrichtige Etiketten getäuscht, den Namen des Sammlers unrichtig angegeben. *Brachyloma petiolare* soll auf einer Insel an der Küste von Veraguas von Hartweg gesammelt sein. Hartweg war jedoch niemals an der Küste von Veraguas, sondern George Barkley und Richard Hinds sammelten sie, und zwar auf Coyba an der Südküste von Veraguas. *Cryptoloma rhynocarpum* soll Hartweg ebenfalls und zwar auf der „Darischen Landenge und Columbien“ gefunden haben. Auch hier ist zu bemerken, dass Darien, das sonst einen Theil des nicht mehr existirenden *Columbiens* bildete, niemals von Hartweg be-

treten ward, und dass der Name Barkley und Hinds für den Hartweg's stehen muss. *Seemannia silvatica* Hanst. soll Fielding in Peru gesammelt haben. Fielding war jedoch niemals in Amerika, so weit uns bekannt. Nr. 1997 bezieht sich auf Matthews' Sammlungen. Übrigens ward *Seemannia silvatica* nicht zuerst von Humboldt und Bonpland, sondern von Ruiz und Pavon entdeckt. Exemplare, von Letzteren gesammelt, finden sich in Sir William Hooker's reichem Herbar. Diese Berichtigung wird Herrn Hanstein beweisen, wie sorgfältig wir seine inhaltschwere Schrift geprüft haben, und wie vortheilhaft unsere Prüfung ausgefallen sein muss, da uns nur diese paar Schreibfehler aufielen.

Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

Hannover. Die Bibliothek A. v. Humboldt's, die er seinem langjährigen treuen Diener Seifert und dessen 2 Töchtern vermacht hat, ist nicht, wie in mehreren Blättern erwähnt wird, vom englischen Gesandten am preussischen Hofe, Lord Bloomfield, sondern vom Gouverneur Wright, dem amerikanischen Gesandten und intimen Freunde Humboldt's, für die Summe von 40,000 R angekauft, um, wie es heisst, der Bibliothek des „Smithsonian-Instituts“ in Washington einverleibt zu werden. — (Z. f. N.)

Grossbritannien.

London, 20. Juli. Die Gebr. Schlagintweit verweilen, wie das „Court Journal“ mittheilt, zur Zeit in England, um vor dem indischen Rath über den Fortgang ihrer indischen Studien Bericht abzustatten. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregte die Sammlung der von ihnen angefertigten galvanoplastischen Abdrücke und Photographieen, von welchen letzteren einige auch bei der Versammlung der geographischen Gesellschaft ausgelegt und allgemein bewundert wurden. Nachbildungen der Photographieen werden demnächst bei Brockhaus in Leipzig erscheinen.

— Herr R. Fortune hat von der Gesellschaft für Acclimatisation in Paris eine Medaille 1. Cl. erhalten, als Anerkennung für die vielen nützlichen und schönen Pflanzen, die durch ihn in England eingeführt worden sind.

— Herr Eyles, einer der tüchtigsten und erfahrensten Gärtner Englands, ist zum Superintendenten über das Gartendepartement im Crystall-Palast zu Sydenham ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 29. Juli. Dr. Berthold Seemann hat sich einige Tage hier aufgehalten, um seine Abhandlungen über die Crescentiaceen und Camelliaceen, welche in den Schriften der Londoner Linné'schen Gesellschaft erscheinen werden, mit Hülfe des hiesigen Materials zum Abschluss zu bringen. Er wohnte der letzten Sitzung der botanischen Gesellschaft Frankreichs bei.

Die Versuche, welche Herr Grönland hieselbst mit Ägilops und Weizen macht, und deren frühere Resultate er in den nicht genug zu empfehlenden Pringsheim'schen Jahrbüchern niederlegte, haben auch diesen Sommer überraschende Ergebnisse geliefert, deren Veröffentlichung nächstens zu erwarten steht. Herr Grönland, ein Deutscher von Geburt, ist bekanntlich einer der thätigsten Mitarbeiter an der Revue horticole, und hat sich seit längerer Zeit belleissigt, eine Sammlung lebender Semperviven und Stapelien zusammen zu bringen, die er in seinem Privatgarten eifrig cultivirt. Wir betonen diese Thatsache um so mehr, da Fettpflanzen, wenn auch im Salm-Dyck'schen Garten sehr vollständig vorhanden, heutzutage noch zu den Seltenheiten der meisten Institute gehören, und von Privaten nur selten mit Vorliebe cultivirt werden. In England hat sich besonders Herr Saunders in Reigate auf die Semperviven gelegt, und hat er, namentlich durch Dr. Carl Bolle eine höchst werthvolle Sammlung canarischer Arten erhalten. Jetzt steht er auf dem Punkte, einen Sammler nach dem Cap zu senden, um ältere und neue Arten einzuführen. Vielleicht nahen durch diese Anregung die Zeiten eines Haworth für England wieder, wo diese leider aus der Mode gekommenen Pflanzen von Neuem den ihnen gebührenden Platz in unseren Gärten einnehmen.

Belgien.

Brüssel. Am 17. Juli wurde in den Treibhäusern und Gärten des zoologischen Gartens durch die Société royale de Flore eine Blumen-ausstellung eröffnet, die alles an Reichthum

und Pracht der Pflanzen und Blumen überbieten soll, was Belgien noch derartiges gesehen hat, und das heisst etwas.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

ANZEIGER.

Catalogue of Books in all Branches of Natural History published during the last forty Years in the United States of America.

- Allen. — *Victoria Regia*; or, the Great Water Lily of America; with a Brief Account of its Discovery and Introduction into Cultivation; with Illustrations, by William Sharp, from Specimens grown at Salem, Massachusetts, U. S. A. By John Fisk Allen. 6 coloured Plates. large folio, pp. 18. Boston, 1854. boards. £2 2s.
- Breckenridge. — *Botany of the United States Exploring Expedition: Cryptogamia, Filices including Lycopodiaceae, and Hydropterides*, by William D. Breckenridge. Vol. XVI. of the whole Work. 4to, pp. 366. Atlas of 46 Plates, folio. Philadelphia, 1855. £8 8s.
- Comstock. — *An Introduction to the Study of Botany, including a Treatise on Vegetable Physiology, and Descriptions of the most common Plants in the Middle and Northern States*, by J. L. Comstock, M. D. 248 Engravings. 12mo, pp. 490. New York. 6s. 6d.
- Coultas. — *The Principles of Botany, as Exemplified in the Cryptogamia; for the Use of Schools and Colleges*, by Harland Coultas. Svo. Philadelphia, 1852. cloth. 3s
- Darlington. — *Flora Cestrica; an Herborizing Companion for the Young Botanists of Chester County, State of Pennsylvania*. by William Darlington, M. D., LL. D., etc. 3rd edition. crown Svo. Philadelphia, 1853. calf. 14s.
- Downing. — *The Fruits and Fruit Trees of America; or, the Culture, Propagation, and Management, in the Garden and Orchard, of Fruit Trees generally; with Descriptions of the Finest Varieties of Fruits, Native and Foreign, cultivated in this Country*, by A. J. Downing. New edition, revised and corrected by Charles Downing. 12mo, pp. XX. and 760. New York, 1857. cloth. 9s.
- Draper. — *A Treatise on the Forces which produce the Organization of Plants, with an Appendix containing several Memoirs on Capillary Attraction, Electricity, and the Chemical Action of Light*, by John William Draper, M. D. 4to, pp. XI. and 216. New York, 1844. 18s.
- Flint. — *A Practical Treatise on Grasses and Forage Plants: comprising their Natural History, comparative Nutritive Value, Methods of Cultivating, Cutting, and Curing, and the Management of Grass Lands*, by Charles L. Flint, A. M. With 1 Plate and 109 Woodcuts. Svo, pp. IV. and 236. New York, 1857. cloth. 7s. 6d.
- Gray. — *The Genera of the Plants of the United States, Illustrated by Figures and Analyses from Nature*, by Isaac Sprague; with Descriptions by Asa Gray, M. D. Svo. Vols I. and II. New York, 1850. each. £1 11s. 6d.
- Gray. — *The Botanical Text-Book, for Colleges, Schools, and Private Students, comprising: Part I. An Introduction to Structural and Physiological Botany. Part II. The Principles of Systematic Botany; with an Account of the Chief Natural Families of the Vegetable Kingdom, and Notices of the principal Useful Plants*, by Asa Gray, M. D., Professor of Natural History in Harvard University. 2nd edition, enlarged and improved, and Illustrated by more than 1000 Engravings on wood. 1 vol. 12mo. New York, 1850. cloth. 10s.
- Gray. — *Plantae Wrightianae Texano Neo-Mexicanae*, by Asa Gray, M. D. Part I. 10 Plates. 4to, pp. 146. Washington, 1852. 16s.
- Gray. — *Plantae Wrightianae Texano New-Mexicanae. Part II. An Account of a Collection of Plants made by Charles Wright in Western Texas, New Mexico, and Sonora, in the years 1851 and 1852*, by Asa Gray, M. D. 4 Plates. 4to, pp. 120. Washington, 1853. 8s.
- Gray. — *Botany, Phanerogamia*, by Asa Gray, M. D. With a folio Atlas of 100 Plates. Vol. I., being Vol. XIV. of United States' Exploring Expedition. 4to. New York, 1854. cloth. £3 3s. Atlas in folio. New York, 1857. £10 10s.
- Gray. — *Manual of the Botany of the Northern United States; including Virginia, Kentucky, and all East of the Mississippi; arranged according to the natural system*, by Asa Gray; the Mosses and Liverworts by William S. Sullivant. 2nd edition. With 14 Plates, illustrating the Genera of the Cryptogamia. Svo, pp. 768. New York, 1856. cloth. 14s.
- Gray. — *First Lessons in Botany and Vegetable Physiology; Illustrated by over 360 Wood Engravings from Original Drawings by Isaac Sprague; to which is added, a copious Glossary, or Dictionary of Botanical Terms*, by Asa Gray. Svo, pp. XII. and 236. New York, 1857. half-bound. 6s.

Trübner & Comp.

60, Paternoster Row, London.

Inhalt.

Nichtamtlicher Theil. Londoner Gartenbau-Gesellschaft. — Notiz über das Vorkommen fossiler Pilze in der Lettenkohlengruppe Thüringens. — Vegetations-Geschichte des Rohres an der Donau in Oesterreich und Ungarn. — *Spergula pilifera*. — *Corylus Colurna*. — *Syringa chilensis*. — Neue Bücher (A Life of Linnaeus, by Miss Brightwell; Thesaurus Capensis, or, Illustrations of the South African Flora, being Figures and brief Descriptions of South African Plants, selected from the Dublin Herbarium, by William H. Harvey; A Manual Flora of Madeira and the adjacent Islands of Porto Santo and the Dezertas, by Richard Thomas Lowe; A Guide to the Quadrupeds and Reptiles of Europe, by Lord Clermont; Die Gesneraceen des königl. Herbariums und der Gärten zu Berlin, von Dr. J. Haunstein). — Zeitungsnachrichten (Hannovers; London; Paris; Brüssel). — Anzeiger.

Hierbei eine literarische Beilage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Vermischtes. Spergula pilifera. 200-204](#)